

IGU-Methode:

Blitzlicht

Art

sachorientiert, beziehungsorientiert

Handlungsfelder

- Umgang mit SuS
- sich informieren über Musik
- selbstgesteuert üben/lernen
- Probleme lösen
- Kommunikation
- individuellen Ausdruck entwickeln
- Gespräche führen
- Motivation
- Musik bewerten/einordnen

Sozialformen

- EA (Einzelarbeit)
- PA (Partnerarbeit)
- GA (Gruppenarbeit)
- PL (Plenum)

Kompetenzbereiche

- Reflexion

Autor/in

Ursula Schmidt-Laukamp

Beschreibung

Im Blitzlicht erhalten alle TN (TeilnehmerInnen) nacheinander (eventuell im Stuhlkreis sitzend) die Möglichkeit, in wenigen Sätzen ihre Meinung zu äußern.

So entsteht blitzartig ein Stimmungsbild der momentanen Situation (Beziehungsebene) oder es können sehr schnell Informationen über den Stand der Fachsituation abgefragt werden (Sachebene).

Allen TN sollten die geltenden „Spielregeln“ bekannt sein und jede/r sollte darauf achten, dass sie eingehalten werden.

Allgemeine Regeln:

- Jede/r TN äußert sich in 2-3 Sätzen oder in einem Statement bis zu einer Minute (vorher festlegen) zu einer konkret gestellten Frage.
- Es sollte die Ich-Form verwendet werden.
- Alle anderen TN sind ausschließlich Zuhörer.
- Die Aussagen werden nicht unterbrochen, nicht kommentiert oder bewertet – es gibt hier kein richtig und falsch – kein wahr und unwahr.
- Verständnisfragen sind erlaubt.

IGU-Methode:

Blitzlicht

- Es besteht kein Zwang zur Äußerung.

Regeln für Fragesteller:

- Die Fragestellung setzt echtes Interesse voraus.
- Die Fragen sollten sehr klar formuliert sein. Konkrete Fragen führen in der Regel zu konkreten Antworten.
- Am Schluss der Runde sollte sich der/die Frager/in bei den Befragten für ihren Einsatz/ihre Offenheit/ihren Mut zur Meinungsäußerung/etc. bedanken.

Manchmal ergibt sich aus dem Blitzlicht die Möglichkeit einer Diskussion, dies ist jedoch nicht zwingend. Die Methode kann vorbereitet, aber auch spontan eingesetzt werden. Das Blitzlicht ist eine „kleine“ Evaluationsform und eine kurzgefasste Form des Feedbacks. Das Blitzlicht eignet sich u.a. für den Unterricht, den Elternabend und die kollegiale Zusammenarbeit.



Methoden müssen gelernt und geübt werden!

Auch wenn nicht jede Methode auf Anhieb funktioniert, beim zweiten Mal läuft es in der Regel schon viel besser! Viele Methoden zu kennen ist gut – die Anwendung sollte jedoch gut dosiert sein. In der Regel sind ein bis zwei unterschiedliche Methoden in der Stunde gut. Sprechen sie mit den SuS über Ihre Methoden. Oftmals stellen sich so interessante Varianten heraus.

Reflexion / Wirkung

Das Blitzlicht ist ein relativ einfaches Mittel, um mithilfe von Kommunikation bestimmte Situationen transparent zu machen.

Die Aktionsschwelle ist niedrig. So bringen in der Regel auch redeungeübte oder scheue Menschen den Mut auf, zwei bis drei Sätze zu formulieren - zumal die Gewissheit besteht, dass der Beitrag nicht bewertet wird (dafür muss die Leitungsperson wirklich sorgen.).

SuS (Schülerinnen und Schüler) steigern ihre Selbstwahrnehmung: sie beschäftigen sich mit ihrer Lernsituation und sie nehmen eigene Befindlichkeiten und Bedürfnisse wahr. Darüber hinaus lernen sie die möglicherweise vollständig unterschiedlichen Wahrnehmungen von MitSuS kennen.

Antworten auf Fragen, wie z.B.:

- Was habe ich gelernt?
- Was habe ich verstanden?
- Welche Fragen habe ich?
- Was fühle ich dabei?
- Was sollte anders sein?

geben Einblicke in die unterschiedlichen Gefühle und individuellen Sichtweisen. SuS, die Heterogenität konstruktiv erleben, fällt es leichter, Verschiedenheit zu respektieren und Verantwortung für die ganze Gruppe zu übernehmen.

IGU-Methode:

Blitzlicht

Blitzlicht am Anfang des Unterrichts aktiviert und belebt.

Themen der Fragen können u.a. sein:

- Rückbesinnung auf vergangene Unterrichtsinhalte oder Stunden (Was war Euch in der letzten Stunde besonders wichtig?)
- Zielsetzungen und Erwartungen (Was ist Euer persönliches Ziel in dieser Stunde? Wie weit werden wir heute kommen?)
- Reflexionen über Befindlichkeiten (Wie denkt Ihr heute über das Problem der letzten Stunde?)

Blitzlicht im Verlauf des Unterrichts hilft Unklarheiten zu beseitigen. Wenn der Unterrichtsprozess stagniert, SuS unmotiviert sind, Probleme auftauchen, können die Ursachen in einer Blitzlichtrunde schnell ermittelt werden, um dann gemeinsam konstruktiv zu einer Lösung zu kommen.

Reflexionen in einer **Blitzlichtrunde am Ende des Unterrichts** vermitteln ein Gefühl von Geschlossenheit und Abrundung (Was nehmt Ihr aus dieser Stunde mit? Was ist heute besonders gelungen? Was nicht?), kann jedoch auch eine Perspektive für den kommenden Unterricht geben (z.B.: Wo sollen wir das nächste Mal weiter machen?).

In den Blitzlichtrunden können TN individuelle Vorstellungen und Wünsche äußern. Werden diese dann in der Unterrichtsplanung sichtbar, werden SuS wesentlich stärker motiviert sein.

LuL (Lehrerinnen und Lehrer) erhalten im Blitzlicht wertvolle persönliche Informationen, die unter keinen Umständen als Kontroll- oder Bewertungsinstrumente eingesetzt werden dürfen.

Manchmal geben SuS etwas über ihre psychische Befindlichkeit preis, mit diesen Informationen müssen alle TN sehr sorgfältig und respektvoll umgehen.

Gelingendes Feedback setzt bei allen Beteiligten eine offene und vertrauensvolle Haltung voraus. Jede/r sollte die Gewissheit haben, dass alle Meinungen, gegebenenfalls auch kritische, nicht zu Benachteiligungen führen.

Praxisbeispiel(e):



Blitzlichtrunden sind in vielen Situationen hilfreich, z.B. bei

Stagnation des Lernfortschritts:

Wenn der Unterricht (oder eine andere Situation) stagniert, kann durch ein spontanes Blitzlicht

IGU-Methode:

Blitzlicht

die Ursache hierfür transparent gemacht werden:

- Was ist passiert, dass Ihr auf einmal so müde seid?
- Wie erklärt Ihr Euch, dass es im Moment nicht weiter geht?

Auf der Suche nach Lösungen:

- Was sollte passieren, damit wir aus dem „Loch“ rauskommen?

Unterrichtsstörungen:

Unterrichtsstörungen haben sehr unterschiedliche und spezifische Erscheinungsbilder. Während normalerweise die Fragen auf die Inhalte der Probleme abgestimmt sind, sind die folgenden Beispiele eher allgemein zu sehen:

- Wie kam es dazu, dass die Situation jetzt so eskaliert ist?
- Wie schätzt Ihr die Situation ein?
- Wie erlebt Ihr die Situation/den Konflikt gerade?

Gemeinsam entwickelte Lösungswege nehmen alle in die Verantwortung:

- Was könnt Ihr Euch vorstellen, wie wir da jetzt wieder rauskommen?
- Im Moment geht es irgendwie nicht weiter. Habt Ihr eine Idee, wie wir wieder Schwung in die Stunde bekommen?

Probleme

- Was können wir tun, damit ihr euch wieder beruhigt?
- Woher kommt es, dass ihr jetzt so laut seid?
- Woran könnte es liegen, dass das Stück nicht klappt?